Haber:
Stiffts-
Kirche
in Hal-
berstadt

Y 6
2438 n=

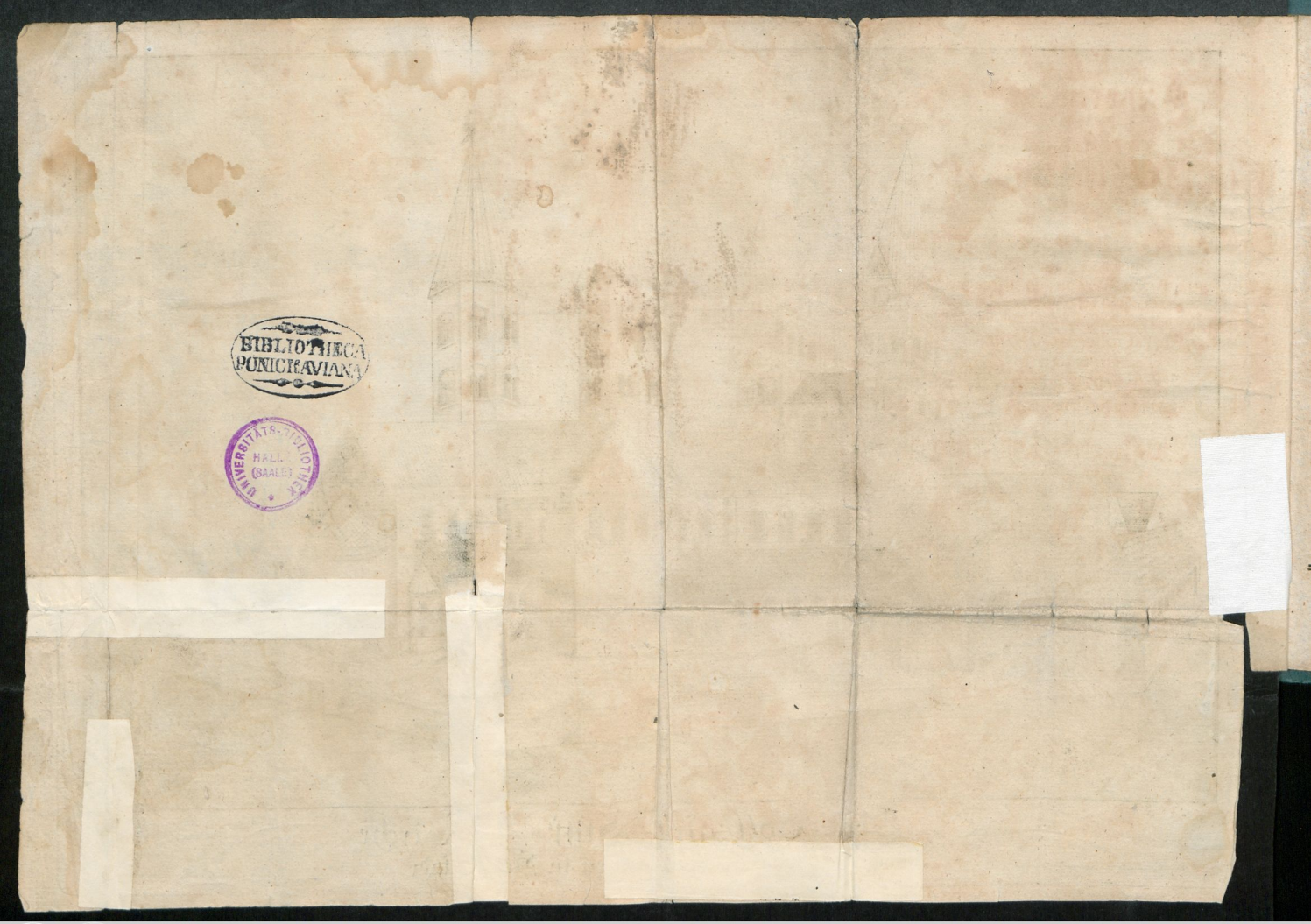
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-753596-p0001-3

Die Ober-Collegiat-Stiffts-Kirche
Zu unsrer Lieben Frauen in Halberstadt.

Conrad Matthias Haben pinxit Halberstadensis

Johann Georg Schmidt sculpsit Brunsvigae

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-753596-p0008-3



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-753596-p0009-1

Kurtze
jedoch zureichende
Beschreibung
Von der
Ober-COLLEGIAT-
Stiffts-Kirchen B. M. V.
in Halberstadt
Und
Derselben vornehmsten Merckwürdigkeiten,
Nebst einer Zugabe
Von denen Herren Decanis, so diesem Stiffte
rühmlichst vorgestanden,
Wie auch Predigern an dieser Kirchen, und andern solches
Ober-Collegiat-Stifft
betreffenden
Kirchen-Sachen
Als ein Anhang zu der gründlichen Nachricht
von der
Hohen Stiffts- oder Dom-Kirchen
hieselbst
gesamlet, und dem Druck übergeben
Von
Conrad Matthias Habern,
Dom-Küster.

Halberstadt, gedruckt mit Bergmannischen Schrifften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-753596-p0012-4

Denen
Hoch-Würdigen, Hoch- und Hoch-Wohl-
wie auch
Hoch-Edelgebohrnen Herren,
HERRN
DECANO, SENIORI,
und sämmtlichen
Herren CAPITULARIBUS
Der
Ober-Collegiat-Stiffts-Kirchen B.M.V.
zu Halberstadt,

Meinen Gnädigen und Hochzuehrenden Herren,

Ubergiebet diese
mit Dero gnädiger und hoch-geneigter Genehmhaltung gesamlete und dem Druck übergebene

Ve-

Beschreibung
Von Dero Stiffts-Kirche
in gehorsamsten Respect,
und
mit demüthiger Bitte,
seine geringe, doch wohl-gemeinte Bemühung
mit gnädiger und hoher Gunst aufzunehmen
Nebst dem hertzlichen Wunsch:
Das GOtt das gesamte Stifft, gnädig
schützen, und vor Unglück bewahren,
und
sämtliche demselben vorstehende Herren,
nebst Dero Familien,
mit allem ersprießlichen Wohlergehen an
Seel und Leib bey lang daurender
Gesundheit beständig segnen
wolle!

Dero

Halberstadt / in Vigil. Jacobi,
Anno. 1737.

gehorsamster / und Dienst-schuldigster
Knecht
Conrad Matthias Haber.

CAP. I.

Von dem äusserlichen Bau und Zustande dieser Kirchen.

Die Ober-Collegiat-Stiffts-Kirche B. M. Virg. in Halberstadt stehet mit auf dem Dom-Platze gerade der Hohen Stiffts-Kirchen gegen über / und præsentiret sich von aussen/und zwar halb von Morgen und Mittag/ so/ wie der Abriß vor dem Titul-Blatt dieser Nachrichten ausweiset.

Die gantze Kirche ist nach der alten Gothischen Bau-Art/ wie ein Creutz aufgeführet/ mit starcken Mauren/ und einem etwas platten Gewölbe von recht guten harten Steinen/ dergleichen man heutiges Tages in hiesigen Gegenden nicht findet/ und mit Vier guten Thürmen/ deren zwo gegen Morgen / und zwo gegen Abend stehen/ gezieret. Die zwo vordersten sind achteckicht/ und an jeder Seiten mit 4. kleinen Hall-Löchern versehen/ die zwo gegen Abend aber/ worin die Glocken hängen / viereckicht/ und mit grössern Hall-Löchern. Das Dach der Kirchen ist mit schwartzen Schieber gedecket ; die vier Thürme aber sind mit Bley beleget/ und sonst noch mit allerley Laubwerck gezieret/ wie zuvor gedachtes accurat gezeichnetes und gestochenes Kupffer mit mehrern zeigen

wird. Die kleinen und grosse Knöpffe der Thürme sind sämtlich verguldet. Ubrigens fällt das Licht in die Kirche durch 49. Fenster/ und 4. Thüren öffnen den Eingang dazu. An der Haupt-Thür gegen Morgen/ welche von zwey Flügeln/ und mit starcken Heßpen und Eisen wohlvermahret ist/ findet man ein merckwürdiges Stück des Papistischen Alterthums/ denn in derselben ist eine kleine Meßingene Tafel/ befestiget/ worin das Marien-Bild mit folgender Unterschrifft gestochen:

Cardinales Archi-Episcopi & Episcopi contulerunt isti Ecclesiæ VII. Annos & XLV. Dies Indulgentias & decem Karrenas. Insuper Dominus Nicolaus Papa IV. dedit annum & XL. dies Dominus Innocentius Papa IV. XL. dies. Hæc Indulgentia durat in omnibus Festivitatibus Sanctæ Mariæ & in Die Dedicationis, & per octavas earum. Summæ Indulgentiæ sunt octo anni & LXXXV. Dies & decem Karrenæ.

Es scheinet daß diese Ablaß-Tafel um das Jahr 1245. eingesetzet ist/ maßen der darin zuletzt gedachte Pabst Innocentius IV. im Jahr 1243. erwehlet worden, gleichwie diese Tafel ein kurtzer Begriff und die Summarische Wiederholung der vielen Ablasse ist/ welche dieser Kirchen von 2. Ertz-Bischöffen und Cardinälen und 9. Bischöffen von Zeit zu Zeit nach damahligen Gebrauch sind reichlich mitgetheilet worden/ wie die Original-Bullen bezeugen werden/ welche in Eines Hoch-Ehrwürdigen Capituli Archiv vermuthlich aufbehalten liegen werden.

Uber dieser Thür ist die heilige Jungfrau MARIA mit dem JEsus Kinde als auf einem Stuhl sitzend/ in Stein aufgehauen/ an der rechten Seite/ das Bildniß St. Catharinæ, und an der lincken/ das Bild St. Barbaræ gemahlet/ davon jene in der Hand ein Licht, diese aber ein Buch hält/ denn St. Catharina und Barbara, sind als Patroninen der Collegiat Stiffter und Clöster hieselbst/ vormahls ins besondere verehret worden; Gleich an der lincken Seite dieser Kirch-Thür hänget von oben an der Mauer

ein

ein blosser Stoß-Degen an einer Kette / womit der gemeinen Sage nach ein Sohn seinen Vater soll erstochen haben.

CAP. II.

Von sehens-würdigen Dingen innerhalb der Kirchen.

BEy dem Eingang in die Kirche durch die Haupt-Thür von Morgen stehet gleich zur Lincken Hand des seel. Herrn Director Krusens Epitaphium, mit Säulen und Laub-Werck schön geschnitten / und sehr starck verguldet / worin folgende sinnreiche Aufschrifft gelesen wird: ANNA SOPHIA SCHMIEDEN, ANDREÆ KRUSEN Prodirectoris hujus Principatus Conjux optima postquam morbo ac doloribus fracta, in fragili animo cœlo animam, unde habuit, reddidit. Quod mortale fuit maritus mœrens cum lacrymis hic posuit Anno MDCLXXXV. V. Calend. Octobris.

Gleich gegen der Thür über siehet man des Herrn Johann Henr. Kochs, gewesenen Hoff- und Regierungs-Raths dieses Fürstenthums / schönes und kostbares Familien-Begräbniß von weissen und schwartzen Alabaster künstlich ausgearbeitet. In der Mitte stehet das Crucifix in Lebens-Grösse / an beyden Seiten ist auf schwartzen Alabaster eine gedoppelte Inscription mit weissen Buchstaben eingeschnitten. Oben auf der Verdachung liegen zwey Statuen in Lebens-Grösse / welche die Hoffnung und Gedult vorstellen sollen / nebst denen Wapen / Vestunen, und andern Zierathen. Das gantze Begräbniß ist mit einem eisernen grün gemahlten und sehr starck vergoldeten Gitter umgeben. Zu vorgedachte Inscriptiones lauten also:

CATHARINA KUNIGUNDA LINDTIA generis & virtutis laude ornatissima Matrona Anni 1643. primum ADAMO FRIDERICO FROMHOLTZIO,

Canoico ad B. M. Virg. digniſſimo. Poſt novennalem viduitatem JOH. HENR. KOCHIO r. t. Canonico B. M. Virg. & Secratario Conſiſt. Elect. Brandenb. nupta, ex priori conjugio unius Filiæ, ex poſteriori duorum Filiorum Mater, Anno ætatis LVII. Feria prima Pentecoſtes circa horam nonam, magno ſui deſiderio marito, liberis, pauperibus, omnibusque bonis relicto, ad habitationem Deum diligentibus per Chriſtum paratam translata eſt.

MARIA SOPHIA CRULLIA, animi corporisque donis ſui ſexus ornamentum, nata Halis Saxonum VI. Jd. April. M DC LXXII. primum CAROLI ERNESTI CLAUSII, Conſiliarii Boruſſici Aulici, in regio quod Halis eſt regimine, annoque poſt funera ejus nono JOH. HENR. KOCHII Conſil. Cam. jam vero regiminis marita, ex utroque conjugio ſuſceptis tribus filiabus, & filiolo unico, quem unicum ſuperſtitem habuit. Anno ætatis XXXV. VII. Jd. Martii anni M DCC VII. bonæ fidei certamine edito, ad æternæ gloriæ coronam ſuſcipiendam demigravit.

Gantz unten am Poſtement ſtehet folgendes:

Meritis utriusque maritus conſecrat hoc mortalitatis monumentum, lætam analyſin Corporis & Animæ, quando Deo viſum fuerit, exſpectans.

Oben über dieſes Kochiſche Epitaphium wird ein wohlausgearbeitetes Krieges-Schild mit allen gewöhnlichen Armaturen / und in deſſen Mitte des ſeel. verſtorbenen Herrn von Spitznaſen Bildniß erblicket / nebſt dem Wapen und folgender Schrifft:

Der Weyland Hochwürdige, Hoch-Edelgebohrne und Groß-Mannfeſte Herr Bethmann Philip. von Spitznaſen, Seiner Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg

burg, unter dem Hochfürstl. Homburgischen Regiment hochbestallter Rittmeister, Canonicus des Collegiat-Stiffts B. M. Virg. Erb-Herr auf Nedlitz, Pragewitz, und Schwanebeck, so Anno 1676. den 9. Nov. ohnweit Anklam in Pommern durch einen sanfft und seligen Todt zu sich in sein Gnaden-Reich gefordert, seines Alters 37. Jahr, dessen Seele nun bey GOtt ewig leben möge.

Zur rechten, beym Eingange in die Kirche ist der Armen-Stock angemacht / worüber ein klein gemahltes Täfelgen aufgehenget ist / darin sich die Stiffts-Kirche præsentiret / und die Armuth vorgestellet wird / nebst der Umschrifft Luc. 6. Christus spricht: Gebet, so wird euch gegeben. Nechst dabey ist eine eiserne roth-angestrichene Thür / als der Eingang zu derjenigen Capelle / worin die Herrn Canonici bey ihrer solennen Einführung den Eyd ablegen müssen. Dieser Capelle gegen über stehet der so genannte Johannes-Altar / welcher vormahls muß in besonderer Hochachtung gewesen seyn / weil er mit einer auf allen vier Seiten von Steinen erbaueten kleinen Capelle umgeben / mit Bogen und zierlichen Thürmgen gleich einer Pyramide oben zugespitzet / und / wie an denen noch vorhandenen Ringen zu sehen ist / welche vor Alters mit brennenden grossen Wachs-Kertzen durchleuchtet worden.

Nahe dabey ist der Eingang zum hohen Chor in welchem zur Rechten gegen Morgen der schöne hohe Altar stehet. Unten zunechst dem Altar-Tische ist in der Mitten die Einsetzung des heiligen Abendmahls abgemahlet / welches Stück bey Kennern und Liebhabern der Mahlerey billig den Preiß eines Kunst und Meister-Stückes erhalten muß; Es ist aber der Verfertiger davon Roderich von Stopp gewesen; In der mittelen Erhöhung dieses Altars stehet in einer blauen Höle das Bild der heiligen Jungfrau Mariæ, das JEsus Kind auf den Händen tragend / in Lebens-

Grösse von dem schönsten weissen Alabaster verfertiget/ und gleich unter demselben sind die heiligen Drey Könige gantz klein/ aber mit ungemeiner Kunst/ aus einem Stück gearbeitet/ wie sie Christum anbeten und ihm Geschencke bringen/ worunter die Worte mit grossen goldenen Buchstaben geschrieben/ zu lesen: Non mihi, sed Nato. In der dritten Erhöhung dieses Altars ist die Creutzigung des Welt-Heylandes/ in der vierten und obersten aber seine Aufferstehung abgemahlet. Ubrigens ist jetzt beschriebener Altar mit 8. Säulen und vielen Zierathen versehen/ und sehr starck mit Golde und kostbaren Farben gezieret. Auf beyden Seiten des hohen Chores/ wo der Altar stehet/ sind Sechs ungewöhnlich grosse/ und in schöne Rahmen eingefasste Schildereyen an den Wänden aufgehenget/ worin folgende Historien vorgestellet werden: 1.) Der Englische Gruß. 2.) Die Geburth Christi. 3.) Die Creutztragung. 4.) Die Creutzigung selbst. 5.) Das Begräbniß. 6.) Die Himmelfahrt Christi. Zwischen diesen Schildereyen henget in der Mitten eine von Meßing gegossene und in Feuer verguldete zierliche Crone/ worauf viele Lichter gesetzet werden können.

Gleich vor dem Altare liegt der Fundator des Ober-Collegiat-Stiffts B. M. V. begraben/ dessen Ruhm-volles Gedächtniß aus des Winnigstadts bekannten Chronico, und andern Uhrkunden in etwas nach meinen geringen Vermögen erneuren will.

Von diesem Ruhm-würdigen Fundatore etwas weniges zu gedencken/ so war derselbe Arnulphus, der neundte Bischoff in Ordnung der Bischöffe/ von Hildegrino an/ so das Hoch-Stifft Halberstadt regieret. Etwas von seinem Leben und rühmlichen Thaten stehet in Winnigstadii Chron. Halberstad. p. 271. der von Hrn. P. Casp. Abeln besorgten Ausgabe/ wohin den geneigten Leser verweise/ und allein dieses anmercke/ daß verschiedene Fehler des Winnigstadts auß dem allhier befindlichen Grabmahl Arnulphi können verbessert werden: Denn 1.) erhellet aus dem Epitaphio,

phio, daß der neundte Halberstädtische Bischoff nicht Arnoldus, sondern Arnulphus sey genennet und geschrieben worden. 2.) Ist zwar an dem / daß hochgedachter Arnulphus 27. Jahr als Bischoff / dem hiesigen Lande vorgestanden / aber gantz unrichtig ist es / daß er / wie man aus Winnigstadts Erzehlung schliessen solte p. 274. bey dem Beschluß seiner Regierung binnen der Burg die Kirche in die Ehre Mariæ gebauet / und darinnen einen Probst mit Canonicken verordnet / maßen die Fundation bemeldter Kirche gleich bey dem Antritt seiner Bischoffl. Aufsicht Ao. C. 996. geschehen / insbesondere 3.) zeiget das Grabmahl Arnulphi, daß Winnigstadts Nachricht von seinem Todes-Tage und Begräbniß mangelhafft sey / wie die von mir mühsam / und mit aller Sorgfalt abgeschriebene Grabschrifft dutlicher erweiset / die also eingerichtet ist / und lautet wie folget:

Ob & in majori Ecca. Halber. sepultꝰ deinde sub
Præter quedam ossa ipsius hic sepultaEꝰ
Aima R. in Pace Amen.
Summum Altare relocatus.
Halbr. Eccie. Eps. Nr. Fundat
Anno Dni. Mo. CCCo. LXXIIo. in Die
Bti. Marci Evang. ibid. inventꝰ etante
Ano. Dni Mo. XXIIImo. in Vigilia
Festivitatis S. Martæ Virginis Dns. Arnulphus
Wo-

Wobey noch zu beobachten ist/ daß der Bischoff Arnulphus selbst auf der kupffernen Platte des Grabmahls abgebildet stehet/ in der rechten Hand die Marien Kirche/ und in der lincken den Bischoffs-Stab haltend.

Nicht weit von diesem Grabmahl stehet ein grosser Meßingischer Leuchter mit 3. Armen/ woran die Jahr-Zahl 1546.

In dem untern Theil des hohen Chores werden die Horæ Canonicæ, wie in Dom/ täglich und ordentlich gehalten/ zu dem Ende die Herrn Canonici oben, gleich davor die Hrn. Vicarii ihre Stühle/ und vor diesen die Chorales Sitze und Bäncke haben; Alles ist von starcken Eichen-Holtz gemacht. In der Mitte zwischen den Stühlen des hohen Chores ruhet der Renovator dieser Stiffts-Kirche Bischoff Rudolphus, ein Fürst von Anhalt/ welcher hier Zeit seiner 7 Jährigen friedfertigen Regierung grossen Fleiß erwiesen/ die Clöster und Pfarren hin und wieder im Stiffte zu visitiren/ und wieder anzurichten, so bey seines Vorfahren, Ernesti I. Graff zu Hohenstein Zeit/ fast verdorben und verwüstet worden/ wie Winnigstadt berichtet l. c. p. 355. Sein Grabmahl ist mit einem eisernen Gitter umgeben/ und sein Bildniß aus Meßing in Lebens-Grösse gegossen/ mit nachstehender Umschrifft:

Sepultum est Corpus Rudolphi quondam Episc. Halberst. Renovatoris hujus Ecclesiæ Anno Dm. quadricentesimo VII. Mens. Octobr. cujus anima requiescat in pace Amen.

An diesem Begräbniß oben zum Haupte stehet der grosse Meßingene Leuchter mit 3. Armen/ woran 2. Marien-Bilder gestochen/ und unter dem einen des Dec. Blocks Wapen. Oben in der Mitten ist die Jahr-Zahl zu lesen M CCCC LXXV. Unten herum ist nach der alten Niedersächsischen Mund-Art und Orthographie folgendes eingestochen:

Maria du gebeers eyn Sohn unde bleveſt
Eyn rein Maria alle dyn Levent.

Da

Da auch übrigens das Wapen des seel. berühmten Herrn Decani Horns an den Stühlen im hohen Chor abgemahlet zu finden / so ist wahrscheinlich / daß er den Bau derselben aus seinen Mitteln befordert haben müsse.

Das hohe Chor wird von dem Schiffe der Kirchen abgesondert durch ein schön gearbeitetes eisernes Gitter-Werck mit zween Thüren / grossen Knöpffen / und allerley zierlichen Blum-Werck / vor welchen vier grosse seydene Vorhänge hangen / und zu gewissen Zeiten vorgezogen werden.

Uber diesen Gitter ist der Herrn Canonicorum neu erbauete Prieche / welche in Zwölff Fachen / alle mit grossen aufgeschobenen Fenstern / besteht / und auf 4. starcken mit schöner Bildhauer Arbeit gezierten / aus Eichen-Holtz gehauenen / Palm-Bäumen ruhet. Die Wappen und Nahmen der Herren / welche zur Zeit der damahligen Erbauung dem Stiffte vorgestanden / stehen daran in folgender Ordnung:

Herr J. M. Hecht, Decanus. Hr. Wichmannshausen Senior. Hr. Koch. Hr. von Glandorff. Hr. Lindholtz, Cellarius. Hr. Schwartz. M. Fabricæ. Hr. Kove. Hr. von Krosick. Hr. Haspelmacher. Hr. von Kraut. Hr. von Schulenburg.

Gleich vor der Herrn Prieche unten stehet der kleine Altar / und zur Lincken desselben ist die Capelle S. Barbaræ, deren Gewölbe gantz in fresco schön bemahlet / vormahls sollen darin die Herrn Canonici ihre Capitularische Versamlungen gehalten haben; Jetzo pflegen die Stiffts-Herren ihre Capituls- und Chor-Habite daselbst anzulegen.

Zur rechten Hand des kleinen Altars siehet man einen räumlich gewölbten Bogen / wo unter der Erden der seel. Hr. Cantzler Budendach mit seiner Familie begraben lieget An jetzo aber ist es das Freyherrliche Söhlenthalische Begräbniß / welches vorne mit einem kostbahren eisernen Gitter abgeschieden und vergul-

det und der Bogen ist gelb in gelb mit Emblematibus gemahlet und marmoriret. Uber den Bogen stehet in Stein gehauen das gantze Freyherrliche Wapen / nebst der Unterschrifft; Inwendig an der Abend-Seite stehet das Epitaphium, alles von schwartzen und weissen Alabaster / kostbar geschnitten und ausgearbeitet; in der Mitte stehet des seel. Herrn Barons Brust-Bild nebst dero Nahmen / davor stehet der gantz steinerne Sarg / worauf ein Crucifix, und an der Seite besondere Fächer / alles von Marmor / worauf Sprüche stehen / und grosse eyserne Handheben / welche verguldet; auch ist oben das Gewölbe mit Wolcken als einem Himmel mit Engel-Köpffen gemahlet / und die Bogens mit guldenen Rancken und Laubwerck gezieret. Unten der Boden ist überall mit weiß und schwartzen Alabaster-quaters ausgesetzet. Die Inscription ist folgende:

D. O. M. S.

&

Immortalibus meritis

Herois togati FRIDERICI ULRICI S. Rom. Imp.

Liberi Baronis de Söhlenthal

Potentissimi Daniæ & Norwegiæ Regis

Ministri Status & Consiliarii Sanct.

quem

Blanckenburgi XI. Kal. Jan. a. o. r. MDCLX.

Natum Juris scientia auxit Germania

Gallia perpolivit ac cum reliquis externis nationibus

Usu rerum confirmavit Dania ornavit

sua virtus

Numinis auspiciis ad supremos honores produxit

cruda mors Gluckstadii

Quò sedem fortunarum collocaverat

D. X.

D. X. Mart. M DCC XXI. intercepit
vixit annis LXI, mensibus II diebus XIX.
Söhlenthalii hæredes script. ex Testamento, P.

Zum Füssen ist ein Schild von Alabaster/ worauf der Berg Ætna mit der Uberschrifft VIRTUTE INTERNA.

An den Seiten des Sarges:

Sap. 3. Cap.	Epist. S. Paul. ad Roma.
Der Gerechten Seelen sind in GOTTes Hand, und keine Quaal rührt sie an.	Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet der ist gerecht.

Gleich darneben in der Ecke ist das Begräbniß des Cantzlers Unverfährt von Steinen kostbar aufgeführet/ es ruhen aber nur in starck vergoldeten Särgen die entseelten Gebeine von des seel. Hrn. Cantzlers Frau Gemahlin (einer Schwester des berühmten Hrn. Geh. Rath Hoffmanns in Halle/) und einem Kinde/ massen der Hr. Cantzler selbst anderswo gestorben und begraben. Die Schrifft an diesem Epitaphio ist folgende:

Ezech. XXVII, 12. Ich wil eure Gräber ∗ ∗ ∗ hohlen. Joh. V, 28. Es wird die Zeit kommen ∗ ∗ ∗ hören. Psalm XC, 12. HErr lehre uns ∗ ∗ ∗ werden. Alles, alles was wir sehen, daß muß fallen und vergehen, wer GOtt fürchtet bleibt bestehen. Esaiæ XXVI, 19. Wachet auf und ∗ ∗ ∗ Feldes. Matth. XX, 24. Wachet, denn ihr ∗ ∗ ∗ wird.

Sic vive, ut post vivas, vive Deo,
Qui est autor vitæ tuæ, vive conscientiæ,
Quæ est vita vitæ tuæ, vive famæ,
Quæ est vita post vitam tuam.

Seneca de brevit. vitæ Cap. 7.

Vivere tota vita discendum est, quid magis fortasse. Miraberis, tota vita discendum est mori.

Uber der Thür dieses Epitaphii stehet:

Molliter ossa cubent.

Und am Rande:

Morti, matri perennis felicitatis Anno Christi
M DC LXXXIX.

In eben diesen räumlichen schönen Gewölbe liegt Hr. Frid. von Hamraths weyland Königl. Preußl. hochverdient gewesenen Krieges- und Estats-Ministri und Præsidentens dieses Fürstenthums Excell. begraben/ dessen schwartz laquirter und mit 16. in Feuer verguldeten Ringen versehener Sarg/ auf einer vergulDeten Platte folgende Uberschrifft führet:

Illustriss. & Excellentiss.
D. FRIDERICUS de HAMRATH
Animo consiliis meritis & in utraque
Fortuna constantia Magnus
generosæ & benignæ indolis
Literis peregrinationibus usu rerum excellens
suæ genti nobilitatem promerens
Per omnes honorum gradus evectus
Duorum Augustiss. Regum Borussiæ
Minister status & Belli intimus
Præses. Princip. Halberst. emin.
Cunctis honoribus egregie perfunctus
Et de innumeris bonis optime meritus
Vita defunctus Die XXI. Decembr. M DCC XXVI.
Ætat. suæ unde sexagenarius
Sed vivit adhuc victa morte & invidia
Vir mente & fama immortalis.

Gerade vor der Thür dieses Begräbnisses ist der seel. Herr M. Hempel, vieljähriger wohlverdient gewsener Prediger dieser Stiffts-

Stiffts-Kirchen begraben / wiewohl bis dato noch kein Leichen-Stein und Epitaphium gesetzet worden. Dichte neben ihm ruhet eine Frau von Troten / die Umschrifft ihres Steines ist zwar ausgetreten und nicht mehr zu lesen / ihr Bildniß aber gerade gegen über an der Mauer aufgehenget / nebst einem wohlgemahlten Epitaphio.

Siehet man sich weiter an dieser Mauer um / so stehen daran erstlich zwo Marien-Bilder / ein kleineres / welches besage alter Nachrichten in Rom gemahlet / und eine Copey von einem / dem Angeben nach / daselbst befindlichen Wunder-Bilde seyn soll; Und ein weit längeres in Lebens-Grösse aus Stein gehauen / welches nach der Einbildung leichtglaubiger Leute besondere Würckungen äußeren / und von ausnehmender Freundlichkeit seyn soll / dahero / ohne Zweiffel um den Mißbrauch des Aberglaubens zu verhüten / das kleinere Marien-Bild mit einem Vorhange / das Grössere aber mit einer höltzernen Thür verdecket worden.

Hernach wird des seel. Hrn. Franc. Lindtens Begräbniß und Epitaphium erblicket / welches künstlich ausgearbeitet / sehr starck verguldet und staffiret / mit nachstehender Inscription beschrieben ist:

FRIDERICI WILHELMI Elect Brandenb. Herois
Aulæ & Cameræ Consiliarium FRANCISCUM LINTEN
AC
MARIAM HAMPIAM.

DEUS & generis morumque similitudo primum junxit post amor mutuus isque sincerus X. communium liberorum parentes fecit & inoffensa in adversis, æque ac prosperis plus quam XXV. annorum consuetudo non solis corporibus sed & animis conjuges probavit utinam nullo tempore divulsus! Sed eheu

mors divisit. Dum illa diuturni morbi nuntio ad beatius seculum evocata, & IV. Kal. Xbris. Anno M DC LXXXV. quoad meliorem sui partem reapse translata maritus relinquitur viduus quam ipse Διχοτομίαν quantum pote resarturus vivam defunctæ memoriam in pectore circumfert quin ossa sua Heic ubi Ejus exuviæ jacent aliquando vult recondi ut quos in vita unus thalamus post fata unus capiat tumulus factum hoc est Anno M DC LXXXIX. XX. Xbr.

Prima licet fuerint utriusque jugalia vincla
Revera fuerant vincla secunda tamen.
Mors dum prima scidit, nec parcere visa secundis,
Cum quæ prima forent vincla secunda forent
Distractis at enim in cœlo nova vincula restant
Vincla futura minus prima, secunda magis.

In eben dieser Gegend vor dem Citter ruhen die Gebeine der Hochverdient-gewesenen Herren Decanorum des Ober-Collegiat-Stiffts / nemlich des seel. Herrn Dec. von Marenholtz, und gerade über seinem Haupt des seel. Herrn Decani Blocks. Des Ersteren Grab / ist mit einer meßingener Platte beleget / worauf die Schrifft zu lesen:

Anno Dni. M CCCC XXXVIII. in Die Sancti Remigii obiit

THIDERIC de MARENHOLTE, Decanus hujus Ecclesiæ, cujus Anima requiescat in pace.

Des Letzteren Bildniß ist in Lebens-Grösse nebst seinen Wapen aus Messing gegossen / wobey am Rande die Worte stehen:

Pia

Pia recordationis Viri Dni. Theodorici Block, hujus Ecclesiæ Decani corpus hic sub terratum hoc monument. indicat. Q. obit Anno Dni. M CCCC XCIV. May die octava.

Der Citter selbst wird jetzo zum Beicht-Stuhl gebrauchet/ man findet darin zwey steinerne Altare / und über den letzteren ein grosses künstlich gemahltes/ und in schönen vergüldeten Rahmen eingefassetes Gemählde / CHristus betend am Oelberge / welches Stück vor etwas kostbares gehalten wird.

Wenn man von dannen wieder in das einige Stuffen erniedrigte und so genannte Schiff der Kirchen tritt / so erblickt man oben an dem Gewölbe ein vergüldetes Creutz und davor einen Löwen-Kopff/ einen starcken güldenen Ring im Munde haltend/ von dem man zu sagen pfleget / daß wenn die Kirche verunglücken solte / dieselbe von dem Werthe dieses Ringes wieder könte erbauet werden / welches dahin gestellet seyn lasse / und vielmehr wünsche/ daß der liebe GOtt alles Unglück von der schönen Kirche abwenden wolle / sonsten ruhet der mittlere Theil dieses Gebäudes auf 16. Pfeilern / an jeder Seiten 8. und ist in der Mitten so wohl als auf beyden Seiten mit Stühlen und schönen Priechen vor Standes-Personen durch und durch bebauet.

Der erste Leichen-Stein / worauf man bey dem Herabgehen von der vierdten Stuffe tritt / ist das Monument des seel. Hrn. Decani Herrn Jul. Matth. Hechts, worauf eine Meßingene Platte mit erhobener Schrifft befindlich / die folgendes Inhalts:

Monumentum
DNI.
JULII MATTHIÆ HECHTII
in urbe hac nostra

A.

A. O. R. M DC XXXVII.
non solum nati
Et in Eccles. B. M. V. Canon.
Ao. M DC XLII. ibidem
sed postea etiam, admissione
ad residentiam
M DC LXII.
impetrata
In Venerabilis Capituli DECANUM
Ao. M DC XCIX.
electi
die vero IX. Februarii
Ao. M DCC XII.
placide denati
sub tumba hac vitam post mortem
immortalem expectantis
a. V. & H. positum
Maji
1719.

So liegen auch noch mehrere Herrn Decani in dieser Gegend begraben / wie man den gleich bey dem dritten Pfeiler einen Leichstein / mit dem Bildniß in Lebens-Grösse / und dabey die Umschrifft findet:

Anno M DC XII. ult. die Mens. Jul. obiit Rever. ac nobilis Vir GEORGIUS AB HEILINGEN, Decanus Ecclesiæ B. M. Virg. Halberst. cujus Anima requiescat in pace.

Daneben ruhet dessen Successor im Decanat, seel. Herr von Brietzke, wie der Stein und die Uberschrifft ausweiset:

dus

Ao. M DC XXII. Die 26. Septbr. obiit Reverendus & Nobilis Vir D. JOHANN von BRIETZKE, Decanus huj. Capituli B. M. V. Halberstad. ætatis suæ LV. cujus Anima requiescat in pace.

Sein unmittelbahrer Nachfolger in der hohen Würde des Decanats ist ein Herr von Wulffen gewesen. Ich habe dessen Grabmahl lange hin vergeblich gesuchet/ biß ich von ohngefehr bey dem Pfeiler/ der die Orgel träget vor der Tauffe/ das Wulffische Wapen erblickte/ mit dem umstehenden Worten:

CHRISTOPH WULFF, Decanus huj. Eccleſiæ B. M. Virg. Halberstad. Anno Christi M DC XXV.

Nach diesem kurtzen Umschweiff wende mich wieder zu dem mittleren Chore der Kirche/ da an den vierdten Pfeiler die schöne mit zierlichen Schnitz-Werck versehene Cantzel stehet/ welche starck vergüldet. Gleich darneben in dem Bogen zur rechten Hand stehet des seel. Herrn von Hofern/ (mit welchem dieses alte Adeliche Geschlecht ausgestorben/) Epitaphium nebst dessen Portrait und Ahnen; sein seel. Herr Vater ist auch Decanus bey hiesiger Stiffts-Kirche gewesen/ und liegen beyde in einem Gewölbe begraben/ das Epitaphium lautet also:

Generosissimæ
ac per multorum seculorum decursum
in Bavariæ Ducatu florentissimæ exinde fidei
Evangel. amoris ad has terras translatæ
ast eheu!
In Dno. VIRGILIO HOFERN ab Uhrfahren, Dno in Wegeleben, ætatis XXXIX. Mens. 3. peractis d. XXIII. Jun. A, M DCC V. extinctæ pro sapiæ, ejus ossibus junctis beatorum parentum cineribus, horumque Neptis & Proneptis exuviis, unico dormitorio in

hac æde B. M. Virg. reconditis, memoriam posteritati conservandam desiderarunt.

Unter der Cantzel zur Rechten ist das Begräbniß des seel. Hrn. Dec. von Arnsted/ wie der Leichenstein/ und folgende darin gehauene Worte anzeigen:

JULIUS von ARNSTEDT, Decanus Eccl. B. M. Virg. Halberst. obiit 2. Jun. M DC LX. URSULA von ARNSTEDT, Gebohrne von Neindorff/ obiit den XX. Januar.

Um den Stein sind die Wapen-Schilder der Ahnen eingehauen und in der Mitte desselben stehen folgende Verse:

Cleri vivus eram caput hujus, mortuus hac nunc
Cum cara quondam conjuge condor humo.
Qui legis hæc, statue in vita nihil esse perenne,
Quod simili passu meque sequere brevi,
Flos matronorum, Neindorfum stemma renata,
Exemplar sexus, nobilitatis honos!
Conjux Arenstadi cleri hujus fida Decani
Hic jaceo, expectans cœlica, Lectore Ave.

Fast mitten in der Kirche in der Gegend wo die Cantzel stehet/ liegt begraben der berühmte und zu seiner Zeit um hiesiges Land wohlverdient-gewesener Decanus, Herr Heinrich Horn, dessen Epitaphium also lautet:

Ao. Dni. M D LIII. die innocentium puerorum venerabilis, & egregius Dominus HEINR. HORN, Jurium Licentiatus hujus Eccles. Decanus, & Officialis Halberst. obiit.

Wie nun hieraus der Sterbe-Tag und Jahr des grossen Mannes gewiß gesetzet wird/ so wäre zu wünschen/ daß dessen merckwürdiges Leben bekannter/ und von jemand umständlich beschrieben

ben wäre. Bis jetzo ist noch ungewiß/ ob er zu Sylstedt oder Eschenrode gebohren/ beyde Oerter liegen in der Grafschafft Wernigerode. Seine Eltern sollen arme geringe Leute und zwar Küh-Hirten gewesen seyn/ doch ist kein Zweifel/ daß er sich den Statuten gemäß durch 4. echte und untadelhaffte Abstammungen von Vater und Mutter legitimiret habe. Man kan auch die Schulen nicht bestimmen/ worin er seine grosse Geschicklichkeit erworben. Er soll der Rechte sehr kundig/ und in Chymischen auch Bergwercks-Sachen ungemein erfahren gewesen seyn. Bey hiesigen Capitulo hat er lange Zeit gestanden/ und ist immer adscendiret/ bis er Ao. MDXX. zum Decano erwehlet/ und endlich des Bischoffs Alberti Officialis im Halberstädtischen Stiffte geworden. Hochgedachter Ertz-Bischoff und Cardinal Albertus hat ihn zu seinem Weyh-Bischoff oder Officiali als einen Canonicum Capituli zu unser Lieben Frauen bestellet/ und demselben von Rom aus Titulum Episcopi Acconensis ausgewircket/ dergleichen Titul und Amt auch nach dem Absterben H. Horns einige andere Decani dieses Stiffes geführet/ dahero Hr. Horn/ als Officialis, bey der zu seiner Lebens-Zeit angegangenen Göttlichen Reformation der verderbten Kirche viel zu thun gehabt/ und zwar Amts wegen die väterlichen Gewohnheiten und Miß-Bräuche aufrecht zu erhalten/ gesuchet; Jedoch dabey alle Billigkeit beobachtet/ und jederzeit die Ruhe des Landes zu erhalten/ und seines Capituli Aufnahme zu befördern sich angelegen seyn lassen. Dahero der berühmte Hamelmann von dem Henr. Horn nicht ohne Grund also urtheilet: Respondit mitissime Officialis H. Hornius, qui fuit Nicodemus, & multis Scholis tum Halberstadii, tum Wernigerodæ, (Hamelmann würde/ wenn er von des Dec. Horns gottseligen Stifftungen genauere Nachricht gehabt/ auch haben hinzu setzen müssen/ Quedlinburg/ Aschersleben/ Heckstedt ꝛc. ꝛc.) bene fecit &c.

Hingegen findet man nicht weit davon einen Stein / worauf deutlich geschrieben und noch zu lesen ist:

Dominus Jordanus [Heinem.] Decanus, ob. Anno MCCCCXCII. Dominica Vigilia 2da Decembr. cujus anima requiescat in pace.

Wenn aus dem pedo Episcopali oder Bischoffs-Stab zu schliessen wäre / daß derjenige / dessen Bildniß denselben in Händen träget / ein Bischoff gewesen / so müste bey der Kirchen-Thüre nach dem Peters-Hofe zu ein Bischoff begraben liegen / weil ein also bezeichneter Stein daselbst befindlich / darauf die Umschrifft nicht leserlich ; Allein es ist vermuthlicher / daß etwa ein Abt / oder Probst / oder Official oder der Herrn einer darunter begraben liege.

Von da kommt man zur Tauffe und vor derselben zu einem Steine / worauf das Spiegelsche Wapen / und die Beyschrifft in Meßing gegossen:

Joachim Werner Spiegel von Pickelsheim, Canonicus, E. B. M. V. obiit die 24. Novembr. 1700.

Was die Tauffe selbst anlanget / so ist dieselbe groß / und ganz von Meßing gegossen. Oben am Deckel lieset man:

Marc. am 16. Cap. Wer glaubet - - - verdammet werden.

An der Mitten der Tauffe stehet:

Joh. 3, 3. Es sey denn - - - - - nicht sehen.

Gleich darunter sind die Nahmen und Wapen der damahligen Herren Canonicorum residentium Eccl. B. M. V. Halb. An. Dni. MDCXIV.

Hans Georg Brietzke, Dechant.
Albrecht von Kreiendorff, Senior.
Christoph von Briest Wulff.
Henrich a Werder.
Jacobus a Bieren, Dom-Herr zu Minden.
Auror Ballstock,
Christoph von Hohnroth.
Jodocus Petri, Cellarius.
Victor Just. Schencke.
Wilhelm ab Arenstedt.
Otto Schwerin,
Melchior ab Rintorff.

Der

Der Gropen-Giesser/ der diese sonst wohl ausgearbeitete Tauffe gegossen/ hat gesorget/ daß seines Nahmens auch nicht vergessen werde/ denn er hat unten die Worte eingegossen: Matthias Kippmann hat mich gemacht zu Halberstadt. An dem steinernen Fusse stehet eingehauen: Mstr. Heinr. Santer gemacht M DC XV.

Diese Tauffe ist mit einem schönen vom Bildhauer geschnittenen Galender mit Auffsetzen und gewundenen Säulen/ alles starck verguldet/ umgeben; An der Thür stehet der Nahme und Wapen des seel. Herrn Canon. Jul. Matth. Hechts, welcher/ wie aus der beygefügten Jahr-Zahl erhellet/ solches Anno 1685. auf seine Kosten machen lassen.

Vor dem Tauff-Stein lieget ein Meßingener Leich-Stein mit der Aufschrifft: Caspar Stötzer, Decanus huj. Sacræ Eccles. Requiescat in Pace. Amen. Es ist aber dieser Stötzer Ao. 1520. verstorben.

In dieser Gegend stehet an dem siebenden Pfeiler das Bildniß Mariæ gantz verguldet/ mit 6. Engeln und licht-hellen Wolcken umgeben/ welches etwa ihre vermeinte Verklärung und Himmelfahrt zu verstehen geben soll.

Endlich kommt man zur Thür gegen Abend/ welche in die Creutz-Gänge und zum Frey-Hoff oder Gotts-Acker zwischen den Creutz-Gängen führet. Uber dieser Thür stehet das Epitaphium, welches der seel. Herr Decanus Hecht vor seine Familie hat verfertigen lassen/ woran zwo Portraits, nemlich des seel. Herr Decani und seiner seel. ersteren Fr. Eheliebsten gemahlet/ mit schönem Schnitz-Werck und starcker Vergüldung gezieret/ und auf einer Decke dahinter folgende Inscription gelesen wird:

Proprius quæso nostros accedas manes viator & in tempore, ac morte sceniam orbem spectes miseramque tuam contempleris miseriam in Dni. JULII

MATTHIÆ HECHTII Canonici hujus Eccliæ. Digni electi dignissima ac dilectissima Conjuge,

ROSINA EMERENTIA ARNOLDINA

Quam & parentes & Schöningia in rosa quasi natam viderunt die 5. Aug. 1650. Hemipolis vero eandem Rosam medio sole purpura nitentem efferi & duri temporis & diræ mortis vincula ex vita quasi Emeritam ad tristes hos carceres vocarunt, die 12. Februarij 1684. ac efflorente juventæ flore non nisi dumetum ac vepretum angue & osse repletum suis reliquerunt. De tua ergo tam vana ac fragilis sorte triumphas Viator? Aut lætaris de honoribus ac mundi lætitiis? Aut oras ob cistas bulgasq; ære tumentes Tibi à tempore datas. O quam varios Fortuna rotat casus! quam levat & corruit imo quam ima summis summaque imis mutare gaudet! O, quam brevi, vana hæc mundi gaudia mors sua metitur Clepsydra, teq; omni loco Ligone & Pala exspectans omnem lætitiam suo includit Loculo, & nil nisi Urnulam fumantem pro Gaza relinquit. O Flexibile ergo ac in ipsa Constantia inconstans fallax ac cœcum Mortalium Fatum! Beatam hanc potius imitare Viator, quam licet mundus multis Vanitatis vinculis & hic & illic vinculare voluerit, firma tamen semper mente resistens ac spretis hisce vanis lubricisq; rebus, beatis nunc cœli Gaudiis potitur, cujus exsangue corpus lachrymis Dole, Luge, Dese, Viator, & tui & temporis & mortis semper memor vale.

Neben dieser Thür ist die Treppe / auf welcher man zur Capitul-Stuben / und der übrigen Gemächer / als dem Refectorio, Schlaf-Hause / der Bibliothec, u. s. w. gehen kan.

In

In den Creutz-Gängen sind vieler vornehmen Familien-Begräbnisse/ und Todten-Gewölber/ unter welchen das Lindholtzische Begräbniß Gewölbe das gröste und schönste. Es sind auch in den Creutz-Gängen viel alte und neue Epitaphia, so lesens-würdig/ zu sehen/ die man aber wegen Kürtze der Zeit/ und damit das kleine Werck nicht zu weitläufftig würde/ hier nicht anführen wollen. Wer aber davon Nachricht zu haben verlanget/ der kan sie bey mir/ dem Dom-Küster/ abgeschrieben communicirt bekommen.

CAP. III.

Disposition der Orgel in der Ober-Collegiat-Kirchen B. M. V. zu Halberstadt.

DJe recht schön und künstlich verfertigte Orgel ist von dem berühmten Orgel-Bauer Friederich Besser Ao. 1679. gemacht/ wie solches Jahr die an der Orgel befindliche/ und mit goldenen Littern gemahlte Schrifft anzeiget/ selbige lautet:

In Honorem & Gloriam Altissimi exstructum est hoc Organum Anno M DC LXXIX. cum huic Ecclesiæ præerant

Dn. Fridericus Hofer ab Urfaren Decanus.	Dn. Ernestus Ludolphus a Stedern.
Dn. Levin Caspar à Bennigssen Senior.	Dn. Franciscus Lindt.
Dn. Henricus Rudolphus a Pein Subsenior.	Dn. Julius Mathias Hecht.
	Dn. Balthasar Lindholtz.
	Dn. Paulus Gerhardi.

Es hat diese kostbahre Orgel zwey Claviere und ein Pedal auch 35. und ein klein Register von diesem Registern sind drey Sperr Ventile, eines der Tremulant, eines das Calcanten Glöcklein und das kleine ist das Cymbel Stern im Rück positiv. Die übrigen von diesen Registern sind die Klingende davon gehören 11. zum Ober-Werck als: Das

Das Principal, von reinen Englischen Zinn 8 Fuß. die Quintadehn 16 Fuß. die Spitz-Flöte 8 Fuß. die Rohr-Flöte 4 Fuß. Dolc-Flöte mensurirt 8. Fuß im Thon 4 Fuß. die Quinta 3 Fuß. das Nassat 3 Fuß. die Octava 4 Fuß. die Mixtur 6 fach. die Trompette 8 Fuß. und die Trompette 4 Fuß.

Zum Pedal gehören 9. Register als:

Die Posaune 16 Fuß. der Subbass 16 Fuß. die Octava 8 Fuß. Octava 4 Fuß. die Bauer-Flöte 1 Fuß. die Mixtur 6 Fach. die Trompette 8 Fuß. der Fagott rein Zinn 8 Fuß. der Cornet rein Zinn 2 Fuß.

Ins Rück-Positiv gehören 10. Register als:

Das Principal von Englischen Zinn 4 Fuß. Gedackt 8 Fuß die Quintadehn 8 Fuß. Block-Flöte 4 Fuß. die Octava 2 Fuß. Sesquialtra. das Zifflitt anderthalb Fuß. Scharff 4 Fach. Tricter-Regal 8 Fuß. eine Schalmey 4 Fuß.

Sind also überhaupt in diesen Wercke 8. Rohr und 22. Kern Stimmen; welche überhaupt entweder von Zinn oder Metall gemacht/ sauber gelöhtet und sehr angenehm intoniret sind.

Die Wind-Laden/ deren drey, sind recht tüchtig gearbeitete Schleiff-Laden und wird das Werck durch 5. NB. Eichene Bälge gespeiset.

Die Structur und Zierathen sind mit glantz Gold/ polirten weiß und auf Schild-Krött Art staffiret, und auf denen Thürmen stehen Bilder/ davon das auf den größesten den König David auf der Harffe spielend/ auf denen neben Thürmen aber 2. Engel mit Trompetten alle in Lebens-Größe vorstellen. Auf den Thürmen des Rück-Positivs aber stehen 3. Engel davon der Mittelste auf einer Violin, die beyden andern aber auf Zincken spielend vorgestellet sind. Dieses ist/ was kürtzlich von dieser vortreflichen Orgel benachrichtigen sollen. Philipp Ludolph Meinshausen Boknema Hildesiensis p. t. Organ. B. M. V. CAP.

CAP. IV.

Zugabe einiger merckwürdigen, diese Kirche betreffenden Nachrichten / wie auch von denen Herren Decanis und Stiffts-Predigern.

1.) An den Glocken stehen diese Schrifften:

En! ego campana nunquam denuncio vana
Laudo DEUM verum, plebem voco congrego clerum.

Sursum corda, quia præsens est imperfectum, perfectum & plusquamperfectum est futurum. Ergo sursum corda.

Scilicet ingenti factum discrimine discat
Præsens hic DEUS est, est tibi plasma DEI.
M CCCC XX.

2.) Das Tauff-Becken ist den 19. Jun. 1615. fertig / und den 20. Sept. ejus anni gesetzet worden. Es wieget Acht und einen halben Centner und hat 157. Thlr. 12. Ggr. gekostet. In eben diesem Jahre ist in Mensibus Junio, Julio & Augusto die Kirche B. M. V. renoviret / und ausgeweißet worden / die Einrichtung der Priechen und Stühle aber / wie sie gegenwärtig sind / sind unter Direction des Herrn Geheimbden Rath Schwartzen / als damahligen Canonici und Magistri Fabricæ im Jahr 1708. fertig worden.

3.) Die Privat-Messe hat den 6. Jul. 1591. in Dom und der Lieben Frauen Kirchen zugleich aufgehöret. Nachdem Herr Ernst von Arnstedt der Erste unter den Dom-Herren gewesen / der sich 1592. den 20. May verheyrathet / so ist von denen Canonicis zur L. Fr. Herr Joh. Georg von Brietzke der Erste gewesen / der ein gleiches 1594. den 25. Sept. gethan. Anno 1615. den 9. Nov.

ist zum Erstenmahl die Litaney und Ao. 1616. den 21 Jul. das Lied: Erhalt uns HErr bey deinem Wort, ꝛc. in hiesiger Kirche nach der Predigt zum erstenmahl gesungen worden.

4.) Obwohl der Durchlauchtigste Hochwürdigste Fürst und Bischoff Herr Henr. Julius, Hertzog zu Braunschweig ꝛc. hochseel. Gedächtnißes/ nach vielem Widerstand die Reformation der Hohen Stiffts-Kirche Ao. 1591. glücklich zu Stande gebracht/ und die erste Evangelische Predigt darin durch D. Martin Mirum den 21. Sept. 1591. die Matthæi halten lassen/ so haben sich doch so viele Hinderniſſen gefunden/ daß die Colleg. Kirche B. M. V. eher nicht / als im Jahr 1604. völlig nach Augspurg. Confession reformiret werden können.

5.) Übrigens stehet Capitulo B. M. V. ein Probst vor/ welcher ex gremio E. allhiesigen Hochwürd. Dom-Capituli erwehlet zu werden pfleget/ und ist der gegenwärtige Herr Probst Ihro Hohe Excellence, der Hochwürd. Hochwohlgebohrne Herr ADAM OTTO von Viereck/ Königl. Preußl. würcklich geheimbder Krieges- und Etats-Minister &c. Tit pleniss.

6.) Gegenwärtige Herren am Stiffte/ folgen als Mit-Glieder des Hochwürdigen Capituli in turno also aufeinander:

DN. Decanus, Eberhard Christian Liber Baro de Söhlenthal.
DN. Senior Levin Diderich de Schulenbourg.
DN. Sub-Senior Hans Heinrich Kunschigk de Breitenwaldt.
DN. Johann Friederich Koch, Decanus Walbeck.
DN. Julius Hecht.
DN. Georg Heinrich de Hammerstein.
DN. Just Heinrich Hecht.
DN. Christian Brown.
DN Ludewig Ernst de Randau.
DN. Ludewig Ernst Comes de Truchses.
DN. Leopold Alexander Comes de Wartensleben.

6.) So viel man aus den hin und her zerstreueten/ und sehr mangelhaften alten Nachrichten hat zusammen stoppeln und ausforschen können/ so sind von Anno 1212. bis hieher folgende Decani am Stiffte B. M. V. gewesen.

1.) Hu-

1. Hunoldt hat gelebet um das Jahr 1212
2. Florinus 1235
3. Theodoricus s. Thidericus Dirick 1258
4. Jacobus 1292
5. Fridericus 1307

Unter diesem sind viele Fundationes geschehen.

6. Albertus 1343
7. Joannes 1357
8. Johann de Munster
9. Henr. Bars. S. Bardopp. 1399
10. Joânnes de Asmersleven 1400
11. Thiedericus de Marenholtz 1439
12. Johan Jasmann 1449
13. Johann Stutz 1450
14. Jordanus Heinen 1460
15. Theodoricus Block 1492
16. Tilemann Brandes Doctor. 1499
17. Doct. Eginhard. Krantz 1504
18. Casp. Stœtzer 1520

Nachdem in diesem Jahre der berühmte Henr. Horn Acconensis Wey-Bischoff/ zum Decano erwehlet worden/ der durch seinen unermüdeten Fleiß alles bey dem Stifft in bessere Ordnung und Verfassung gebracht; so kan von da an die Ordnung folgender Herrn Decanorum mit mehrer Gewißheit bestimmet werden.

19. Henr. Horn. El. 1520. 1552
20. Henr. Welmerding, El. 1553
21. Christian Schwind 1558
22. M. Georg ab Heilingen 1612
23. Georg de Brietzken El. 1612
24. Christoph de Wulfen
25. Henr. Jul. de Arenstedt 1660
26. Frid. Hofern ab Urfahren 1699
27. Jul. Math. Hecht El. 1699 mort. d. 9. Febr. 1712.
28. Christian Eberhard Lib. Baro de Söhlenthal Electus 1712

8. Die Kirche B. M. V. hat von Zeit der Fundation an keinen eigenen Prediger gehabt. Nachdem aber Capitulum auf Hr. Hertzogs Henrici Julii öftere Ermahnungen/ und Befehle/ An. 1603. beschlossen/ einen Evangelischen Prediger anzunehmen/ so ist zu solchem Amte den 23. Decembr. 1603. am ersten beruffen worden/ Hr. David Müller/ bißheriger Prediger zum H. Geist hieselbst. Er hielte seine Anzugs Predigt den 1 Jan. 1604. und starb/ nach dem er auf der Cantzel von Schlage gerühret worden den 29 Jul. 1616. ihm folgte in eben dem Jahre den 19 Nov. Hr. Jacobus Delius, vorhin Prediger zum H. Geist/ und wurde An. 1629. in damahligen schweren Krieges Zeiten von seinem Amte vertrieben/ worauf er Prediger zu Rorsheim geworden/ und ob er wohl hernach wieder hieher beruffen worden/ hat

er

er doch bedencken getragen/ den Beruff anzunehmen. Es ist auch in vielen folgenden Jahren des unglücklichen Krieges kein öffentl. GOttes-Dienst in dieser Kirchen gehalten worden/ bis nach erfolgtem Frieden Hr. Blasius Meisner zum Past. berufen worden/ welcher sich in einer gedruckten Leichen-Predigt die er Hr. Engelhard Wehrt/ Diacono der hohen Stiffts-Kirchen in Jahr 1650. gehalten/ also betitult M. Blasius Meisner der Collegiat und Stiffts-Kirchen B. M. V. & S. Mauritii ibid. Pastor ihm wurde An. 1662. sein Sohn gleiches Nahmens adjungiret welcher das Amt nach seines se. l. Hrn. Vaters Absterben bis an 1670. geführet/ nach dessen seel. Tode ist Hr. Henr. Käyser zum Pastore vociret/ und nachdem derselbe An. 1684. todes verblichen/ hat Rever. Capitulum den 8 Jul. 1684. Hr. M. Gottfried Hempeln/ bisherigen Past. Prim. der Christl. Gemeine zu Ermsleben/ die Vocation ertheilet/ welcher lieber Mann sein Amt treulich/ und mit vielem Seegen ganzer 39. Jahr rühmlich verwaltet/ und An. 1723. Mense Novembr. selig in dem Herrn entschlaffen/ ihm ist im Amte gefolget Hr. M. Peter Adolph Boysen, welcher zugleich Königl. Preußl. Consistorial-Raht ist/ und sein Amt annoch mit vielem Seegen führet.

Man hat noch das oben p. 3. angeführte sinnreiche Krusische Epitaphium also ergäntzen und vollständig dem geneigten Leser mittheilen wollen:

ANNA SOPHIA SCHMIEDEN, ANDREÆ CRUSEN Prodirectoris hujus Principatus Conjux optima, postquam Morbo ac doloribus fracta, infragili, animo Cœlo animam unde habuit reddidit quod mortale fuit Maritus mœrens Cum Lacrymis hic posuit ANNO CHRISTI. M DC LXXXV. v. Calend. Octobris.

Magni optimique Principis FRIDERICI WILHELMI Electoris Brandenburgici, in hoc ducatu Prodirector ANDREAS Cruse, æqua lege sortientis omnes cognatæ mortis certus, diei non securus, ad momenta paratus æternitati maturus Urnam deponendis exuviis conditam præreptæ Conjugis ad latus delectum ut fata cineres miscerent Vivus Vegetusque statuit. Unten stehet.

Dissolvi & esse cum Christo cupidus voti compos factus est ANNO M DC LXXXX d. 23. Jan. felicissimus, siquidem ex voto vivere ac mori summa felicitas est.

(o)

Yb 2438 nQX

ULB Halle 3
001 946 862

Kurtze
jedoch zureichende

Beschreibung

Von der

Ober-COLLEGIAT-Stiffts-Kirchen B. M. V.

in Halberstadt

Und

Derselben vornehmsten Merckwürdigkeiten,

Nebst einer Zugabe

Von denen Herren Decanis, so diesem Stiffte rühmlichst vorgestanden,

Wie auch Predigern an dieser Kirchen, und andern solches

Ober-Collegiat-Stifft

betreffenden

Kirchen-Sachen

Als ein Anhang zu der gründlichen Nachricht

von der

Hohen Stiffts- oder Dom-Kirchen

hieselbst

gesamlet, und dem Druck übergeben

Von

Conrad Matthias Habern,
Dom-Küster.

Halberstadt, gedruckt mit Bergmannischen Schrifften.